

Aufwärts!

Gemeinschaftsblatt für Hessen.

Erscheint wöchentlich einmal.
Einzelne Exemplare bestelle man bei der Post vierteljährlich.
Verlag der Buchhandlung der Pilgermission Gießen.

Redakteur: Stadtmisionar Herrmann-Gießen. Mitarbeiter:
Pfarrer Sperber-Cassel, Pfarrer Strauß-Leipzig u. d. Prediger d.
Pilgermission. Druck v. J. G. Ouden Nachf., G. m. b. H., Cassel.

Nr. 14.

Sonntag, den 4. April 1915.

8. Jahrg.

Den Tod zunichte gemacht.

In 2 Tim. 1, 10 sagt das teure Wort Gottes von Jesu, dem Sohne Gottes: „Welcher den Tod zunichte gemacht hat, aber Leben und Unverweslichkeit ans Licht gebracht durch das Evangelium.“ Der am Kreuz geopfertete Gottessohn hat den Tod besiegt und zunichte gemacht.

Welch eine Botschaft: Christus ist auferstanden! Es war unmöglich, daß der Tod den Fürsten des Lebens festhalten konnte. Die Jünger riefen am Abend der Auferwehung sich jubelnd diese Siegesnachricht zu: „Der Herr ist wirklich auferweckt worden!“ (Luk. 24, 34.) Diese Botschaft ist wichtiger als alle Telegramme, die jemals über die Erde geflogen sind. Welche Nachricht, die bezeugt werden muß in allen Völkern und Sprachen: Der Arzt ist erschienen inmitten des Geschlechts der sterblichen Sünder, welcher den Tod überwindet, welcher ewiges Leben gibt! Ja, der Arzt ist gegenwärtig, ist für alle Menschen zu finden, zu sprechen, hat Zeit für alle, hat Hilfe für alle.

In 2 Mose 12 wird uns berichtet, daß in jener denkwürdigen Nacht in allen Häusern der Ägypter die Erstgeburt sterben mußte, aber die Kinder Israel waren vor dem Verderben bewahrt.

Das Blut eines fehlerlosen, geschlachteten Lammes war an ihren Türpfosten, und wo dieses Blut war,

da ging der Würgengel vorüber. Gott hatte es verheißen, und Israel hatte es geglaubt und erlebte es in Wahrheit, daß jeder, der unter dem Schutze dieses Blutes stand, behütet wurde vor Tod und Gericht.

Dies war das Vorbild, in Christo ist die Erfüllung. Jesus ist das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt. (Joh. 1, 29.) Dies ist das Evangelium: Christus, das geschlachtete Lamm, ging an meiner Statt in Gericht und Tod! Wer sich glaubend unter den Schutz Seines Blutes stellt, ist dem Fluch der Sünde, der Macht des Todes, dem Zorngericht Gottes entronnen, der kann mit glücklichem Herzen in Glaubensgewißheit sagen: Ich bin aus dem Tode in das Leben hinübergewandert, die Gnade hat mein Leben befreit vom Fluche der Sünde, das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, hat mich gereinigt von aller Schuld, gewaschen von allen Flecken!

Die tote Welt hat die Vorstellung, als ob das Evangelium von Jesu Opfertod, die Kunde von der Auferstehung, die Gewißheit der Vergebung der Sünden, die Hoffnung der Herrlichkeit nur fromme, ja, sogar eingebildete Worte wären. Aber Gott sei dafür gepriesen, daß Er auch die jetzige Zeit der Not und Drangsale, diese furchtbare Kriegszeit dazu benutzen will und nicht überall vergeblich, daß viele von ganzem Herzen nach Ihm fragen und Ihn anrufen. Wahrlich, kein Aufrichtiger ruft vergeblich



„Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, Er ist auferstanden. Gedenkt dran, wie Er euch sagte, da Er noch in Galiläa war, und sprach: Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen.“ Und sie gedachten an Seine Worte.“ Luk. 24, 5—8.

nach Ihm. Jeder soll bei Ihm finden, was Er den Seinigen am Kreuz erkauft hat: ewiges Leben.

Wer in wahrer Aufrichtigkeit Vergebung seiner Sünden sucht, der findet sie; wer anklopft, dem wird aufgetan werden. Ein solcher Mensch wird dann von nun an bis in alle Ewigkeit Gott rühmen und preisen für Jesu Opfertod und für Sein siegreiches Auferstehen, er erlangt Gewißheit der Vergabung der Sünden und eine gewisse Hoffnung der Herrlichkeit Gottes.

D. D.



Die Auferstehung.

„Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden Seine Stimme hören; und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übels getan haben, zur Auferstehung des Gerichts.“
Joh. 5, 28. 29.

Du wirst sterben und auferstehen! Dein Leben wird wie ein Traum verfliegen, du wirst mit deinem sterblichen Leibe zur Verwesung in das Grab sinken, dann aber wirst du auferstehen, entweder um ewig zu leben oder um ewig zu sterben! Der leibliche Tod, welcher den Menschen von dem Schauplatz der Vergänglichkeit abrückt, löst alles Irdische auf. Er löst auf die Liebesbände der Familie, den Treubund zwischen Mann und Weib, die segnende Liebe der Muttertreue über den Kindern, des Vaters schaffende Sorge über seinem Haus. Der Tod löst auf das Ringen und Erwerben, das Bauen und Erfinden emsig schaffender Geschlechter. Vor ihm sanken die Feldzeichen aller siegreichen Völker, und vor ihm sanken die stolzen Städte blühender menschlicher Kultur in Trümmer. Der Tod löst auf die Macht der Sünde und des Goldes, welche hochmütig daherschreitet auf den Straßen dieses Lebens; Lüftlinge und Betrüger, Lasterer und Zecher, der Tod löst auf ihr Prahlen und Prangen, die Lust ihrer Sünde und ihren Genuß. Der Tod löst auf, was du erworben an vergänglichem Gut, auch deine Menschen-ehre, deine Freundschaft; ja, er löst das geheimnisvolle Band, welches deine unsterbliche Seele mit deinem sterblichen Leibe verbindet. Der Tod streift die so fest mit deinem Ich verwobene Leibeshülle ab, er trägt dich in deiner wahren Gestalt in die Ewigkeit. Der Tod löst alles auf, was Schein heißt, was Betrug, was Heuchelei heißt, er trägt jeden Menschen, er mag wollen oder nicht, ins Land der Wirklichkeit und Wahrheit.

Die Wahrheit der Auferstehung, der Ewigkeit, des kommenden Gerichts wird bestätigt durch dreier Zeugen Mund: durch dein Gewissen, durch die Schöpfung, durch das Wort Gottes.

Dein Gewissen, welches dich erröten ließ vor deiner Mutter, vor deinem Lehrer im Bewußtsein

deiner Schuld, redet in stillen Stunden, auch wenn du grau geworden bist; es erinnert dich an Personen, Taten, Sünden, Worte, die du glaubtest vergessen zu haben. Raub verweilen deine Gedanken in längst vergangenen Jahren, so wirst du überführt, daß wohl Zeit, Menschen und Umstände vergangen sind, aber **deine Sünde ist geblieben!** Deine Sünde wird dich in die Ewigkeit begleiten, wenn du nicht einen Retter findest, der alle Schuld von deinem Leben wegnimmt.

Viele Menschen haben die Stimme ihres Gewissens ertötet, aber Gott umgab ihr ganzes Leben mit Zeugnissen davon, daß auf den Tod die Auferstehung folgt. Wenn das grünende Leben Blüte und Frucht gebracht, sinkt die Natur in den Todesschlaf des Winters. Aber zu neuem Leben weckt des Frühlings Sonne alles auf, ein Bild der Auferstehung! Das Samentorn wird in die Erde gesät und stirbt ab. Aus seiner Hülle wächst, die Scholle der Erde durchbrechend, das neue Leben hervor zur Ahre und Frucht.

Aber mächtiger als Gewissen und Natur spricht **Gottes Wort**, und du hörst Seine Stimme: „Es ist dem Menschen gesetzt, einmal zu sterben, danach aber das Gericht!“ „Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden Seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übels getan haben, zur Auferstehung des Gerichts!“ (Joh. 5, 28. 29.)

Jesús, der Sohn Gottes, bezeugt allen Menschen, wie sie zur Auferstehung des Lebens gelangen können, Er sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch Mich!“ (Joh. 14, 6.)

Wer in den Todeswunden Jesu Leben und ewige Errettung fand, dessen Name ist eingeschrieben ins Buch des Lebens; sein Name und seine Schuld ist mit dem Blut von Golgatha ausgestrichen im Buche des Gerichts; er ist gerechtfertigt vor Gott, sein Platz ist für ewig bei Jesu, dem Auferstandenen.

v. B.



„Der Herr ist wirklich auferstanden.“

(Luk. 24, 34.)

So jubelte die Jüngerschar des Herrn den beiden Männern entgegen, welche noch spät am Abend von Emmaus nach Jerusalem zurückgekehrt waren, um selbst die herrliche Nachricht von Jesu Auferstehung dorthinzubringen. Und so flog die freudige Kunde von Jesu Sieg über Tod und Grab unter den Jüngern von Mund zu Mund.

Welch wunderbare Wendung führte auch die Auferstehung des Herrn in den Gefühlen, Hoff-

nungen und in der ganzen Stellung der Jünger herbei! Er, der tot war, lebte; Er erwies Sich ja durch Seine Auferstehung von den Toten, wie nie zuvor, als der dem Hause David verheißene Messias und Gottes Sohn. (Apg. 2, 25—32 und Röm. 1, 3. 4.) Die Hoffnung für Israel, die mit dem Tode Jesu für immer dahin zu sein schien, war durch Seine Auferweckung wieder lebendig geworden und hatte eine ganz andere Bedeutung gewonnen. (1 Petri 1, 3.)

Aber der Jünger persönliches Teil und Heil (obwohl sie dies gleich noch nicht ganz verstanden haben werden) hing von der Auferstehung Jesu ab. Wo waren ihre Sünden, wenn Jesus, der für dieselben am Kreuz die Strafe trug und dafür Sein Blut vergoß (Jes. 53, 5), von Gott aus dem Tode auferweckt worden war? Sie waren dann offenbar gesühnt und getragen, getilgt und vergeben. Sein Opfer war, wie Seine Auferstehung deutlich bewies, vollgültig und vollkommen; Gottes Gerechtigkeit war befriedigt und verherrlicht. Wäre aber Christus nicht auferstanden, ach, dann wären die Jünger noch in ihren Sünden geblieben, und dann wären auch heute alle Gläubigen noch in ihren Sünden. (1 Kor. 15, 17.) Die Auferweckung Jesu aber ist der schönste Beweis und die beste Bürgschaft von seiten Gottes, daß alle, die von Herzen auf Jesu Opfertod ihre Erlösung gründen, vor Gott gereinigt und gerechtfertigt sind. Darum lesen wir auch: „Er wurde dahingegeben unserer Übertretung wegen und unserer Rechtfertigung wegen auferweckt. Da wir nun gerechtfertigt sind aus Glauben, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren HErrn Jesum Christum.“ (Röm. 4, 25; 5, 1.)

Also der Friede des Gläubigen mit Gott gründet sich nicht nur auf den Tod des HErrn Jesu, sondern auch auf Seine Auferstehung. Das erste Wort des HErrn bei Seiner Auferstehung war denn auch: „Friede euch!“

Teurer Leser, hast du Gewißheit der Vergebung deiner Sünden und darum Frieden mit Gott? Wenn noch nicht, so wende dich doch heute noch mit deinen Sünden zu Jesu, der für dich am Kreuz gestorben und auferstanden ist. Und wenn du im Gefühl deiner großen Schuld vertrauensvoll auf Jesu Blut und Kreuzestod dein Heil gründest, so darfst du auch von Herzen sagen und singen:

„Jesus lebt! Er hat gesiegt!
Wer kann Seinen Ruhm verkünden?
Meine Sünd' im Grabe liegt,
Keine Schuld ist mehr zu finden.
Ja, Er lebt — ich sterbe nicht,
Denn Sein Tod war mein Gericht.“

Also die Sünden und das Gericht waren, wie die Auferstehung des HErrn zeigte, für die Jünger getragen, und sie sind für alle Gläubigen getragen.

Auch der Tod war und ist durch die Auferstehung Jesu besiegt. Jesus hat durch Seine

Auferstehung „alle befreit, welche durch Todesfurcht das ganze Leben hindurch der Knechtschaft unterworfen waren“. (Ebr. 2, 15.) Sie rufen nun mit dem Apostel aus: „O Tod, wo ist dein Stachel, o Tod, wo ist dein Sieg?“ (1 Kor. 15, 55.)

Wie die Kinder Israel trockenen Fußes hinter der Bundeslade her durch den Jordan ins gelobte Land einzogen, so sind, seitdem der HErr Jesus gestorben und auferstanden ist, „die Wehen des Todes aufgelöst“ und „Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht“. (Apg. 2, 24 und 2 Tim. 1, 10.)

„Jesus lebt, mit Ihm auch ich;
Tod, wo sind nun deine Schrecken?“

Aber mehr noch! Über Satan selbst, den Fürsten der Finsternis, hat Jesus in Seiner Auferstehung einen Sieg gefeiert und einen Triumph gehalten, hat ihn, als überwunden, öffentlich zur Schau gestellt. (Ebr. 2, 14; Kol. 2, 15.)

In Jesu Christi Wert und Siege ruhend, kann der Gläubige Gott preisen und zum Preise der Gnade Gottes jubeln:

„Mich schreckt kein Born, kein Fluch der Sünden,
Kein Tod mehr, keine finst're Macht;
Er hat in Seinem Überwinden
Durch alles mich hindurchgebracht.“

Und wie steht's mit dir, mein lieber Leser? O, ich bitte dich, sei nicht zufrieden mit einer Lampe ohne Öl, mit einem Namen ohne Leben, mit einem Christentum ohne Christus! Für diese Zeit mag's gehen, obwohl's auch hier schon eine arme Sache ist, nur Christ zu heißen und nicht zu sein; bald aber wird jeder bloße Namenschrist ewig fern von Christo sein und von Gottes Herrlichkeit. Bedenke: „Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen!“ Und: „Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht Sein.“ (Joh. 3, 3; Röm. 8, 9.)

Sollte mein Leser aber schon durch Gottes Wort und Heiligen Geist wiedergeboren sein, so ermahnt ihn Gottes Wort, wie alle wahren Gläubigen: „Wenn ihr nun mit Christo auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist!“ Und: „Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder!“ (Kol. 3, 1; Eph. 5, 1.)



Christus ist auferstanden.

Warum freuen sich viele nicht mit, wenn die Botschaft laut wird in der Welt: Er ist auferstanden? Warum reden sie vom Auferstehen der Natur und vom Erwachen des Lenzes? Warum wollen sie von der Auferstehung Jesu nichts wissen und nichts hören?

Weil Er dazu gestorben und auferstanden und

wieder lebendig geworden ist, daß Er über Tote und Lebendige Herr sei. Das wollen sie nicht. Sie wollen Ihn nicht als Herrn über sich anerkennen, sie wollen Ihn nicht als ihrem Herrn huldigen.

Warum nicht? Einem Herrn muß man gehorchen. Wer Jesum als seinen Herrn anerkennt, der verpflichtet sich damit, Ihn untertan zu sein, sein Leben unter die Leitung Jesu zu stellen, nicht mehr nach seinem eigenen Belieben zu handeln und zu wandeln, sondern in allem zu fragen: „Herr, was willst Du, daß ich tun soll?“

Hast du, liebe Seele, Ihn schon als deinen Herrn anerkannt? Siehe, ob wir Ihn anerkennen oder nicht — Er ist der Herr geworden durch Seine Auferstehung, Er ist Herr über alle, über Tote und über Lebendige.

Ist es da nicht viel besser, sich Ihm freiwillig zu ergeben, als darauf zu warten, bis alle Seine Feinde zum Schemel Seiner Füße gelegt werden? Es wird ja einmal die Stunde kommen, wo alle Zungen bekennen werden, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters. Auch die hier über Ihn gespottet und gelästert haben, sie werden Ihm einmal die Ehre geben und Ihn als Herrn anerkennen müssen, aber mit Heulen und Wehklagen, im Angesichte der Hölle!

Welche Torheit, die Huldigung aufzuschieben, bis man zu spät kommt! Nein, nein, wir wollen Ihm hier unsere Knie beugen; wir wollen Ihm hier die Herrschaft über unser Leben übergeben, daß Er über uns Herr sei.

Fürchte dich nicht vor diesem Herrn und vor der Abhängigkeit von Ihm! Von Ihm abhängig sein, das ist Glück, das ist Freiheit, das ist Friede, das ist Freude. Ihm leben und Ihm dienen, das ist Seligkeit!

Das ist Freude, daß Er dazu auferstanden und wieder lebendig geworden ist, daß Er über Tote und

Lebendige Herr sei. Wir wollen keinen anderen Herrn als nur Ihn! Wir sprechen mit Petrus: „Herr, wohin sollen wir gehen, Du hast Worte des ewigen Lebens!“ Und wir bitten Ihn mit den Emmausjüngern: „Herr, bleibe bei uns!“ Und wir beten an mit Thomas: „Mein Herr und mein Gott!“
E. M.



Entschlossen.

Der 25jährige Krieger G. B., welcher am 2. Weihnachtstag bei Phillot in den Argonnen gefallen ist, schrieb 4 1/2 Jahre früher, damals 20 Jahre alt, an seinen Vater u. a.:

„Es tut mir leid, daß ich sonst so wenig in der Bibel gelesen habe. Aber jetzt merke ich so deutlich, welcher Geist dieses ganze Buch durchzieht und was für köstliche Wahrheiten darin stehen. Je mehr ich mich damit beschäftige, desto mehr Verständnis bekomme ich auch für diese Dinge.“

Ich möchte gern meinen Herrn zu jeder Zeit verherrlichen und Ihm Freude machen, wenn es auch oft schwer fällt. Meine freie Zeit und mein Reden und all mein Denken, alles soll auf Ihn gerichtet sein. Dazu habe ich unbedingt Seine göttliche Kraft nötig, denn aus mir selbst kann ich das nicht. Der Ernst des menschlichen Lebens ist mir so klar geworden und wird mir immer klarer, je mehr ich mich in Gott versenke.

Entweder ganz dem Herrn oder gar nicht. Gott will nur ganze Leute.“

Dieser Jüngling hat durch Gottes Gnade das ausgelebt, was er sich vorgenommen. Als Soldat in Lothringen und als Streiter im Kriege war er ein Zeugnis von dem, was Gott an seiner Seele getan hatte.
D. D.

Versammlungs-Anzeigen.

Bezirk Gießen. Stadtmission Gießen, Löderstr. 14.

Jeden Sonntag 1 1/2 Uhr: Sonntagsschule; 4 Uhr: Jungfrauenverein; 8 1/2 Uhr: Versammlung; 4 1/2 Uhr: Christlicher Verein junger Männer. Jeden Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde. Jeden Freitag 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Erster Ostertag: Beuern und Altenbusch; abends 8 Uhr: Grünberg. Zweiter Ostertag: Nordsee und Wismar.

Bezirk Eich.

Eich, Vereinshaus: Jeden Sonntag 12 1/4 Uhr: Sonntagsschule; 4 Uhr: Jungfrauenverein; 8 Uhr abends: Versammlung. Jeden Dienstag und Freitag: Kriegsgebetsstunde. 5. April, Ostermontag, nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftskonferenz in Eich; 6. April: Billingen; 7. Wohnbach; 8. Wagenborn; 13.: Dorfsill; 15.: Langsdorf; 20.: Ettingshausen; 21.: Oberbessingen; 22.: Burthardsfelden; 27.: Billingen; 28.: Wohnbach; 29.: Wagenborn.

Bezirk Niederweisel.

In Niederweisel jeden Sonntag 3 Uhr: Sonntagsschule; 8 Uhr: Versammlung, jeden Donnerstagabend: Bibelstunde. In Kirchhons jeden Sonntagabend: Versammlung. In Baybach jeden Montagabend: Versammlung. In Fauerbach: 30. März, 4. April (1. Ostertag) nach-

mittags, 18. und 18. April, nachmittags. In Münster: 31. März und 14. April. In Münsenberg: 7. und 21. April. In Gonnach: 5. April (Ostermontag) nachmittags und 20. April.

Bezirk Schotten.

Schotten: Jeden Sonntag 12 Uhr: Sonntagsschule, abends 1/2 9 Uhr: Versammlung. 28. März, nachmittags 3 Uhr: Versammlung in Beizenrod. in Nidda 30. März, abends 8 Uhr. 2. April (Karfreitag), nachm 3 Uhr: Versammlung in Beizenrod, in Schotten abends 1/2 9 Uhr. 4. April (Ostermontag), nachm 3 Uhr: Versammlung in Ranstadt. 5. April (Ostermontag), nachm 3 Uhr: Versammlung in Lixberg, in Nidda abends 8 Uhr. 7. April: Ranstadt. 8.: Lixberg. 11. April, abends 8 Uhr: Versammlung in Nidda; in Ranstadt um 3 Uhr. 13.: Nidda, 16.: Beizenrod. 18. April, nachm 3 Uhr: Versammlung in Lixberg und Beizenrod. 20.: Nidda; 21.: Ranstadt; 22.: Lixberg.

Bezirk Sellrod.

Sellrod, jeden Sonntag, 12 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Versammlung, jeden Abend: Gebetsstunde. 4. April (erster Ostertag), 2 1/2 Uhr: Sellrod Osterkonferenz. 5. April, 2 1/2 Uhr: Röddingen, Klein-Eichen und Ruppertenrod; abends 8 Uhr: Unter-Seibertentrod und Wohnfeld. 8. Groß-Eichen; 9. Wohnfeld.

Anzeigen für die Nummern 17—20 bis zum 11. April ds. Js. erbeten.